

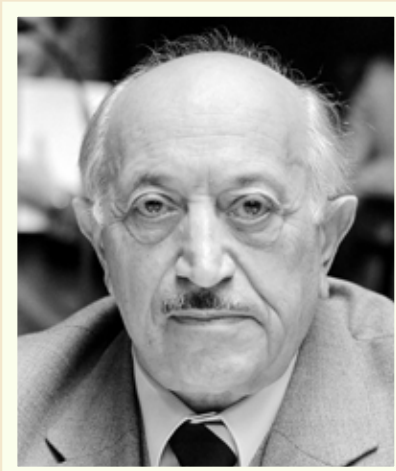


## Café „As“ Das Überleben des Simon Wiesenthal

**Simon Wiesenthal** (1908-2005) ist heute als jener Mann bekannt, der sein Leben der Gerechtigkeit für die Opfer der Shoah widmete. Sein Beruf als Architekt, den er bis zu seiner Verfolgung durch das NS-Regime ausübte, ist jedoch in Vergessenheit geraten. Er studierte Architektur in Prag und Lemberg (Prag war damals ein bedeutendes Zentrum der Moderne und des Funktionalismus). Bis 1939 arbeitete er in einem lokalen Architekturbüro und zeichnete Karikaturen für Zeitungen und Zeitschriften. Während seiner Inhaftierung im KZ Mauthausen 1945 lernte Wiesenthal den polnischen Gefangenen **Edmund Staniszewski** kennen, der ihm immer wieder Essen zusteckte und Wiesenthal dadurch das Leben rettete. Das Kriegsende war bereits vorauszusehen. Staniszewski hoffte, ein Kaffeehaus in Posen/Poznań eröffnen zu können und bat Wiesenthal um Ideen. Noch im Lager fertigte Wiesenthal erste Skizzen an. In den Wochen nach der Befreiung vervollkommnete er sie zu Zeichnungen. Simon Wiesenthal entwarf Außen- und Innenansichten, Kleidung für das Personal bis hin zu Werbeplakaten – ähnlich einer heutigen „Corporate Identity“. Zur Errichtung des „Café As“ kam es jedoch nie.

Die Skizzen des nie verwirklichten Café As galten lange Zeit als verschollen. Im Jahr 2018 erwarb das Jüdische Museum Wien mehr als 80 Entwürfe vom Schwiegersohn Edmund Staniszewskis. Dies ist ein Symbol der Hoffnung im Überlebenskampf Simon Wiesenthals und Dokument einer bisher wenig bekannten Seite seiner Biografie.

Die Ausstellung in den Fenstern des Österreichischen Kulturforums Warschau basiert auf der Ausstellung Café As. Das Überleben von Simon Wiesenthal, die letztes Jahr im Jüdischen Museum Wien präsentiert wurde. Sie wird im Rahmen des **17. Festivals Warszawa Singera** gezeigt. Die digitale Version der Ausstellung ist in deutscher, polnischer und englischer Sprache unter [austria.org.pl](http://austria.org.pl) abrufbar.



Simon Wiesenthal



Edmund Staniszewski  
Ende der 1940er Jahre  
© Archiv der Familie  
Svoboda



Simon Wiesenthals Wohnung  
vor der Verhaftung in Lemberg  
(6 Szumlańskich Str., jetzt 6 Sechenova Str.)  
Yaroslav Yanchak © Städtisches Medienarchiv des  
Zentrums für Stadtgeschichte Ostmitteleuropas



Głogowska Straße, Posen  
geplanter Standort des „As“ Cafe  
Foto. Unbekannter Fotograf ca. 1940  
fotopolska.eu

Kuratorin *Café As. The Survival of Simon Wiesenthal* im Jüdischen Museum Wien (05.2019 – 01.2020): **Michaela Vocelka**  
Ausstellungskatalog *Café As. The Survival of Simon Wiesenthal* herausgegeben von **Danielle Spera, Michaela Vocelka**  
Kurator der Ausstellung im Österreichischen Kulturforum Warschau: **Stanisław Welbel**  
Grafikdesign der Ausstellung im Österreichischen Kulturforum Warschau: **Jacek Malinowski**  
Die Ausstellung wurde in Kooperation mit dem Jüdischen Museum Wien vorbereitet und wird im Rahmen des  
**17. Festivals Warszawa Singera** in Zusammenarbeit mit der **Stiftung Shalom** präsentiert.



Fundacja Shalom

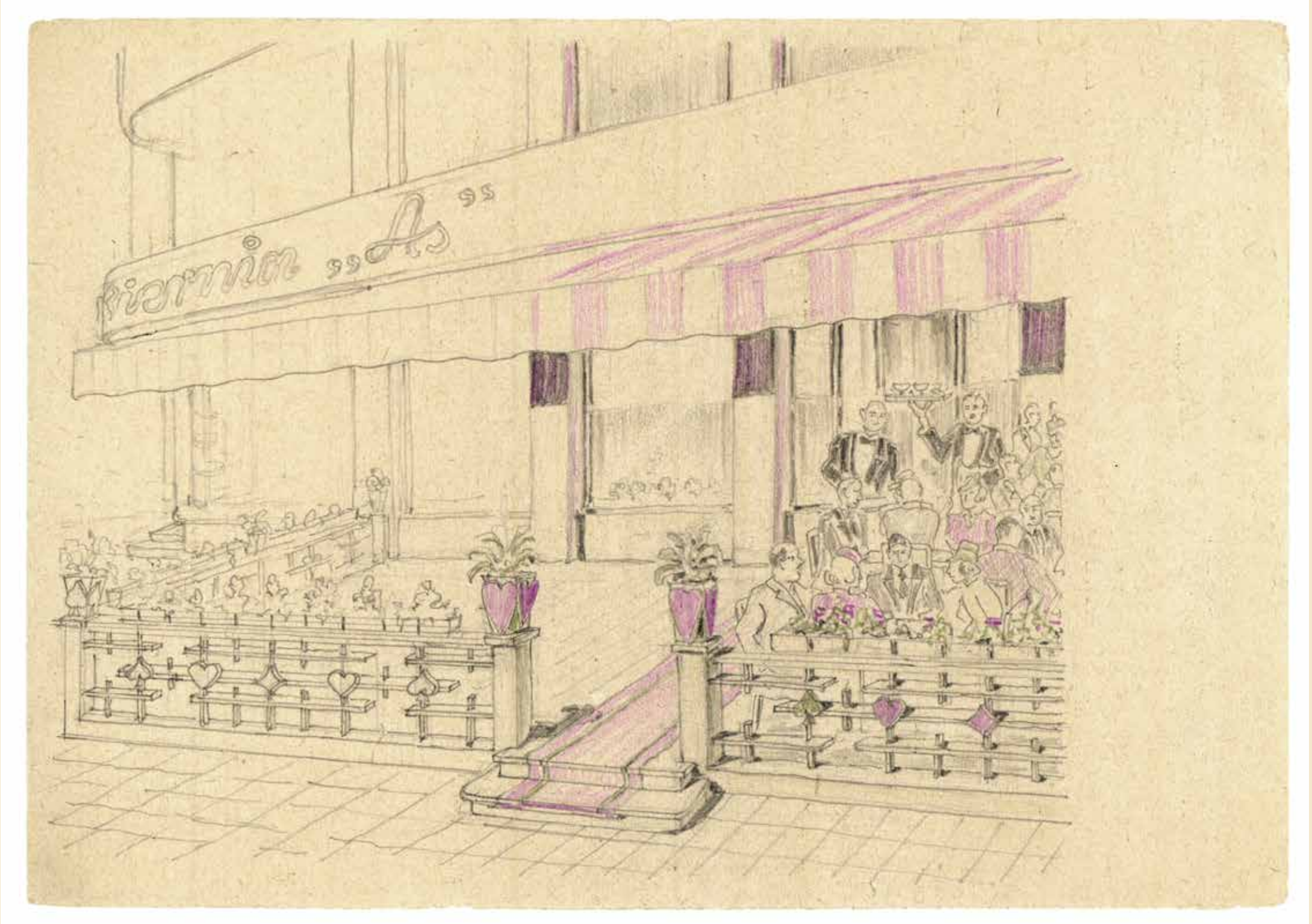


austrückie | forum | kultura 55lat

# CAFÉ „As“

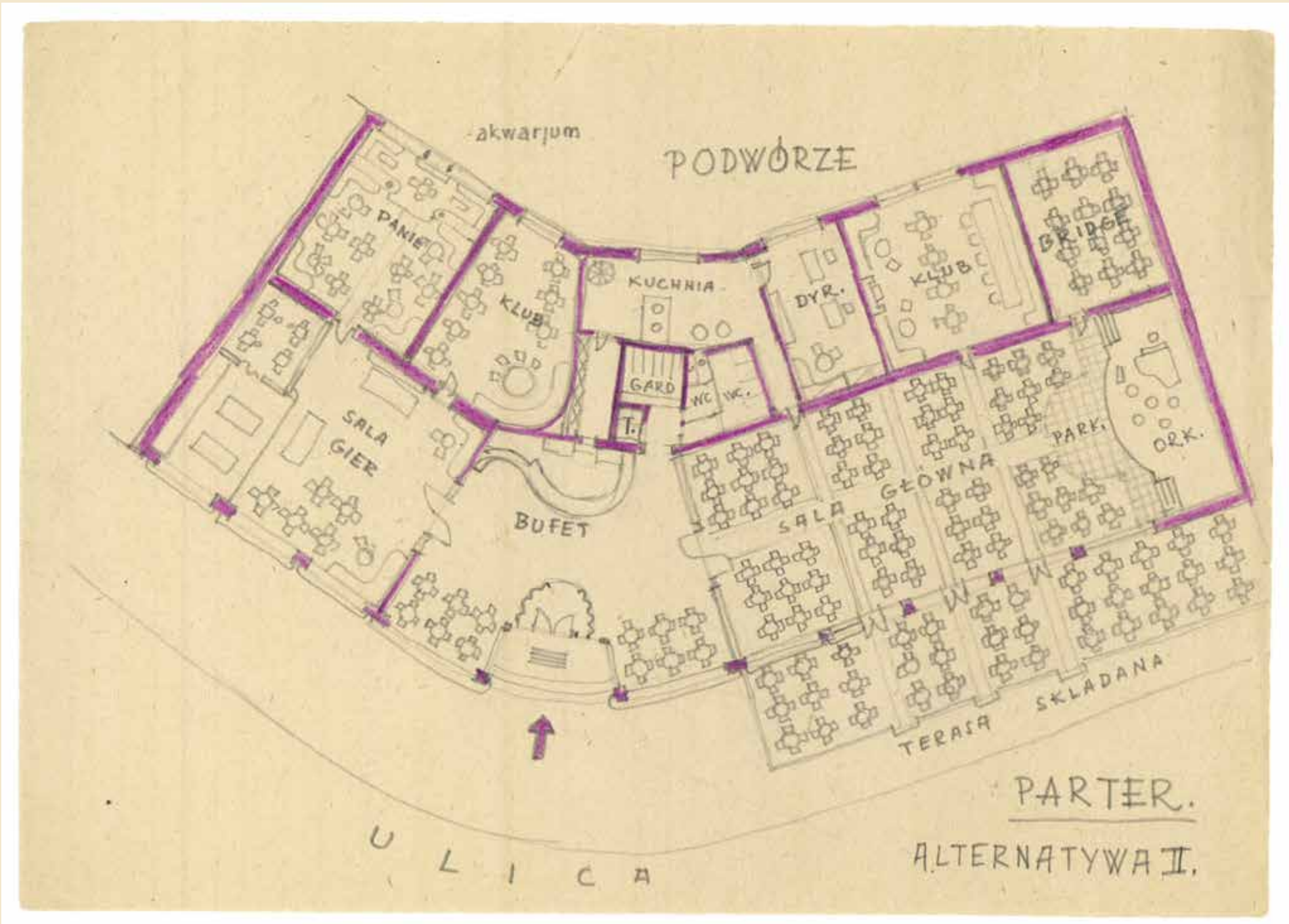
Handwritten text and notes below the title, including the name 'CAFÉ „As“' and some illegible scribbles.

*Wiesenthal*



# CAFÉ „As”

## opis techniczny



16) Na wyjściu z maszyniarni	27	Przebieg
17) Tworzenie kuchenki	460	
18) Jak kształt do kuchenki	26)	<del>Przebieg</del>
19) Jak kształt do kuchenki	27)	Przebieg
20) Jak kształt do kuchenki	28)	Przebieg
21) Jak kształt do kuchenki	29)	Przebieg
22) Jak kształt do kuchenki	30)	Przebieg
23) Jak kształt do kuchenki	31)	Przebieg
24) Jak kształt do kuchenki	32)	Przebieg

2637513-2

